Gegenrede Hoppeditz-Erwachen
2025

Ich grüße euch, ihr lieben Leut´
Die ihr heut´ hier versammelt seid. Bei
blauem Himmel, Sonnenschein Tretet
ihr für ´s Brauchtum ein. Durch euch
wird sichtbar, leeve Lütt.
“Mer bliewe bunt – ejal wat kütt”.

Doch was ist **das**? Ihr macht wohl Witze!
Es gibt hier heut´ zwei Hoppeditze?

Wo jeder weiß, es gibt nur **einen**,
den Aschermittwoch wir beweinen,
der alsdann ruht ein knappes Jahr,
am elften elften wieder da.

Doch zwei von euch? Da sag´ ich: „Hää?“
Und das auch noch am Singles-Day!

Das ist doch, als wenn Opa sacht,
der jahrelang den Niklaus macht,
wenn die Bescherung ist am Ende:

„Ich leg den Job in andere Hände.
Ich schick jetzt Onkel Karl ins Rennen.“

Da sind die Kinder doch am flennen.

Für gute Wünsche dank´ ich dir,
und sag´ auch Dank Tom Bauer hier.
200 Jahr´ gibt ´s Hoppeditz,
da sind die fünf von mir ein Witz.
Der Standort der Oper ist **des**halb gut,
weil man keinem Baum dort ein **Leid** antut.
Und selbst die Grünen unterstützen das nun!
Da würden wir uns einen Tort antun
Wenn wir wieder in den Hofgarten gingen.
Vorbei ist endlich das Standort-Ringen!

Und wo wir grad von “Stadtbild” reden.

Dazu will ich was sagen eben.

Ein jeder muss leben nach dem Gesetz.

Doch muss man das extra erwähnen jetz’?

Ob jemand schuld ist an manchen Vergeh´n,

Kann man nicht an der Spitze der Nase seh´n.

Und am Stadtbild schon gar nicht; drum gilt nit nur

hütt “Mer bliewe bunt – ejal wat kütt.”

Und – Hoppeditz – du weißt es schon:
Du bist hier nicht --- Opposition.
Würd´st in ´ner Ratssitzung du reden.
Da würd´ ich dir mehr Contra geben.
Wär´ Donald Trump bei uns OB,
Dann wär´ dein Ende in der Näh´.
Er ist übrigens dran int´ressiert.
Wir wissen, wie nach Gold er giert. Hat
wohl mit Amtskette mich geseh´n. Da
kann er schwerlich widersteh´n. Auch
“Goldnes Buch“, das reizt ihn sehr Wir
hoffen doch, er kommt nicht her. **Ein**
Bau-Mogul war uns genug.
Genug von Lug und auch von Trug.

Und allen, die hier Trump verehren Und
gegen Putin sich nicht wehren, Den´ ruf
´ ich zu, un´ nit nur hütt:
“Mer bliewe bunt – ejal wat kütt”.

Ach, Hoppeditz, wie jedes Jahr
Sprichst du zu uns im Senftopf da.
Auch ich kann ´s immer noch nicht fassen:
Der Senf hat uns´re Stadt verlassen.
Das kann mit Hoppeditz uns nicht passier´n!
Den werden niemals wir verlier´n!
Mit oder ohne Senffabrik:
Er kommt im nächsten Jahr zurück
Und gibt, das wissen ich und du,
zu allem seinen Senf dazu.

Und auf **das** Jahr freu´ ich mich schon heut´ wie ein Kind, Wo Gaslaternen mal **kein** Thema sind.

Mit Radwegen, ich seh´ es ja ein,
da könnten wir längst weiter sein.
Doch Parkraum ist **auch** sehr begehrt,
Kurz, wie man ´s macht, macht ´s man verkehrt.
Ganz einfach wär´ all unser Fahren
Wenn wir mehr Toleranz bewahren.
Fährt einer Rad auf rechter Spur,
so nutze ich die linke nur.
Ist keiner da mi´m Rad zur Zeit
Steh´n beide Spuren mir bereit.
So einfach könnte es wohl sein.
Und würde Gelder sparen ein!
Die könnten wir, statt teuer bauen,
Ganz einfach auf den Kopf dann hauen.
Freibier für alle, Musik und Tanz
Doch halt, erst brauchen wir die Toleranz.

Die steckt gottlob im Motto von hütt
“Mer bliewe bunt – ejal wat kütt”.

So, Schluss jetzt mit dem Reden-
Halten. Wir lassen nun den Frohsinn
walten. Den Hoppeditz, so viel ist klar
Seh´n wieder wir im nächsten Jahr.
Er trägt die Farben unserer Stadt.
So lang er was zu sagen hat
Steigt er hier weiter in die Bütt
“Mer bliewe bunt – ejal wat kütt”.

Helau zusammen.